

## Beschlüsse der 16. Sitzung des 57. Studierendenparlaments

### Umbesetzung von Ausschüssen

Marius Kühne ersetzt Sebastian Illigens als ordentliches Mitglied des Reformausschusses.

### Finanzantrag Hörsaal Slam

Das Studierendenparlament beschließt den geplanten Hörsaalslam mit maximal 1.140,33 € zu unterstützen, aufgeschlüsselt in:

500 € maximal als Beteiligung an Gagen, Fahrt- und Hotelkosten

80,33 € für den Wach- und Schließdienst

150 € maximal für Werbung

300 € für Fotos/Video

100 € für das Catering

10 € für die Preise

### Divestment-Antrag

Das Studierendenparlament beschließt:

„Die Studierendenschaft der Universität Münster fordert das Rektorat sowie die Leitung des Studierendenwerkes dazu auf, sämtliche neue Investitionen in fossiler Energieträger zu stoppen und sich darüber hinaus von bereits bestehenden Kapitalanlagen im Sektor fossiler Brennstoffe zu trennen.“

### Resolution Erstsemesterbegrüßung

Das Studierendenparlament beschließt die angehängte Resolution.

### Wahl eines Zentralen Wahlausschusses

Die Wahl wird vertagt.

Das Studierendenparlament beschließt folgende Abweichung von der Geschäftsordnung:

„Bei der konstituierenden Sitzung des Zentralen Wahlausschusses im Jahr 2015 kann von der in der Geschäftsordnung geregelten Einladungsfrist abgewichen werden und ohne Frist eingeladen werden.“

## **Umbesetzung eines Mitglieds des Programmbeirats von Radio Q**

Matthias Kupke ersetzt Daniel Hoffmann im Programmbeirat von Radio Q.

## **Antrag auf einen StuPa-Mat 2015**

Das Studierendenparlament beschließt:

„Der AStA bzw. das AStA-Öffentlichkeitsreferat wird mit der Einrichtung eines "StuPa-Mat" (z.B. <http://www.medienvilla.com/index.php?id=125>) zu den Wahlen des Studierendenparlaments beauftragt. Dieser soll spätestens am Montag der den Wahlen vorhergehenden Woche möglichst flächendeckend veröffentlicht werden – dies schließt nach Möglichkeit den Versand über den Studierende-L-Verteiler mit ein.

Um zu gewährleisten, dass die behandelten Thesen überparteilich zusammengesetzt sind und auch möglichst verschiedene Themen abgedeckt werden, gründet das Parlament einen paritätisch besetzten Ausschuss oder Arbeitskreis, der die inhaltliche Redaktion der Thesen übernehmen soll. Nach dem Beschluss des Thesenkatalogs wird dieser zur Einarbeitung in den "StuPa-Mat" an das Öffentlichkeitsreferat weitergeleitet. Nicht-redaktionelle Änderungen am Fragenkatalog bedürfen der Zustimmung des Ausschusses oder Arbeitskreises. Die rein inhaltliche Mitarbeit am Ausschuss oder Arbeitskreis steht allen Listen offen, die aktuell im Parlament vertreten sind oder zu den Wahlen antreten wollen."

## **Antrag auf Live-Streams aus dem Studierendenparlament**

Das Studierendenparlament beschließt:

"Der AStA möge – nach Abklärung rechtlicher Fragen zum Themenkomplex Livestream aus dem Studierendenparlament – in Kooperation mit dem Präsidium des Studierendenparlaments in Fragen der Raumreservierung baldestmöglich prüfen, wie dafür gesorgt werden kann, dass die Sitzungen des Studierendenparlaments per Live-Schalte ins Internet gestreamt werden. Das Präsidium des Studierendenparlaments berücksichtigt bei der Reservierung der Räumlichkeiten nach Möglichkeit, dass die vorhandene Infrastruktur für einen Livestream gegeben ist."

## **Bestätigung von Referent\*innen**

Frederick Kreuzer wird als Sportreferent bestätigt.

## **Antrag auf Billigung der Vertragsfortschreibung für das Semesterticket**

Das Studierendenparlament beschließt:

„Das Studierendenparlament billigt die Fortschreibung des Vertrags für das Münsterland-Semesterticket für das Sommersemester 2016 unter Berücksichtigung einer einmaligen Anhebung um 6 €.“

## **Antrag an das Studierendenparlament**

Antragsteller\*in: Juso-Hochschulgruppe

*Das Studierendenparlament möge folgendes beschließen:*

Hiermit kritisiert das Studierendenparlament der Universität Münster im Namen der gesamten Studierendenschaft den Umgang des Rektorats mit den hochschulpolitischen Gruppen im Rahmen der Vergabe von Informationsständen bei der Erstsemesterbegrüßung durch die Rektorin.

Zu dieser Veranstaltung, die üblicherweise im Hörsaal H1 stattfindet, sind alle neuen Studierenden der Universität eingeladen und werden durch die Rektorin begrüßt. Darüber hinaus haben die Studierenden auch die Möglichkeit, Informationen über verschiedene Initiativen und deren Arbeit zu erlangen, indem diese im Foyer des Hörsaalgebäudes mit Informationsständen vertreten sind.

Üblicherweise hatten so auch die hochschulpolitischen Gruppen in den letzten Jahren die Chance, mit jeweils einem Informationsstand an der Veranstaltung teilzunehmen. Aufgrund eines Platzmangels waren jedoch einige Hochschulgruppen von der Veranstaltung ausgeschlossen worden. Nach Beschwerden über diese Ungleichbehandlung sollen nun alle Hochschulgruppen an insgesamt nur noch zwei Tischen die Möglichkeit haben, die neuen Studierenden zu informieren.

Gerade aufgrund der großen Anzahl an politischen Hochschulgruppen werden diese damit in ihren Möglichkeiten, sich vorzustellen und einen kreativen und ansprechenden Stand aufzubauen, stark eingeschränkt. Auch der für die hochschulpolitischen Gruppen insgesamt zur Verfügung gestellte Platz wird enorm reduziert.

Dieses Verhalten konterkariert das große Engagement und die viele Arbeit der Hochschulgruppen für die Studierenden in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschule. Auch ist fraglich, inwieweit dies dem Stellenwert der politischen Hochschulgruppen gerecht wird, zumal auch vielen anderen Initiativen ausreichend Platz geboten wird. Warum gerade die politischen Hochschulgruppen die Nachteile des offensichtlichen Kapazitätsmangels tragen sollen, bleibt unklar. Es erscheint so, als wäre das Rektorat nicht an einer politisierten und engagierten Studierendengemeinschaft interessiert.

Wir fordern das Rektorat auf, allen im Studierendenparlament aktiven Hochschulgruppen einen eigenen Informationsstand zu gewähren.

Des Weiteren wird der Allgemeine Studierendenausschuss aufgefordert, den Inhalt dieser Resolution als Pressemitteilung zu veröffentlichen.